



**PUR
NATUR**

Die Gartenschule

NDR Fernsehgärtner
Ole Becker

TIPPS UND TRICKS VOM FERNSEHGÄRTNER OLE BEEKER FÜR DIE NDR-SENDUNG „MEIN NACHMITTAG“

Die schönsten Spätsommerblüher im Staudengarten

Nicht nur wir schwärmen für die fast grenzenlose Farbenvielfalt der herbstblühenden Stauden, auch die Bienen freuen sich über das späte Blütenglück ...

Spätsommerblüher auf der Sonnenseite des Gartens

Sonnenhut (Echinacea) i. S., Prachtkerze (Gaura) i. S., Eisenkraut, Sonnenbraut (Helenium i.S., Astern (niedr. u. hoch), Schafgarbe, Mexikonessel, Storchschnabel, „Rozanne“ und Azure Rush, Fetthenne (Sedum i. S.), Steinquendel und Vernonie (sieht aus wie eine Aster, ist aber keine) Die wird 2 m hoch und ist in den Gärten nicht häufig zu finden obwohl ein zuverlässiger Dauerblüher bis in den Oktober hinein.

Spätsommerblüher für den Schattengarten

Kerzenknöterich (Bistorta i. S.), Wasserdost, „Geranium Rozanne“ u. „Azure Rush“ (die Könige der Dauerblüher!), Purpurglöckchen i. S., Herbst-/Japananemone, Sterndolde, Waldaster, Indianernessel, Septembersilberkerze i.S.

Die Pyrenäenaster ist mit sehr langer Blütezeit bis in den Oktober hinein und ihrem hellviolettem Blütencharme unentbehrlich, wenn wir an einen naturnahen Garten denken oder auch den echten Kiesgarten, den „Gravel-Garden“.

Indianer-Nesseln, Monarda, sind ja auch gerade wieder in den Gartenzeitschriften aufgetaucht. Sie sind zwar größtenteils Sommerblüher, aber einige Sorten sind bis in den Herbst hinein spannend. Übrigens gibt es keine wirklich Mehltau-resistenten Sorten, auch wenn man das immer mal wieder liest. Es gibt Unterschiede, aber oft ist die Ursache eine zu dichte Pflanzung oder einfach Trockenheit, denn der Mehltaupilz ist eben auch als „Schönwetterpilz“ bekannt.

„Der“ Sonnenhut unter den vielen Sorten ist sicherlich ‚Goldsturm‘. Ohne diese Sorte ist ein Herbstgarten eigentlich nicht denkbar. Anspruchslos, lange Blütezeit, schöner Winteraspekt, beliebt für Trockensträucher und Insektenweide – da fehlt es an nichts!

Versamt sich auch ganz gerne und bildet dann üppigere Bestände oder kann durch Teilung der Horste vermehrt werden.

Für die nicht zu trockenen Plätze im Garten ist der ‚Purpurdost‘ bis weit nach der Blüte und dunkelroten Blütenstielen, die Ausnahmeerscheinung. Er überragt alles, kann bis 2m Höhe

erreichen und hat eine wunderbare Fernwirkung insbesondere bei dunklerem Hintergrund. Eine schöne gelbe Herbstfärbung begleitet von einem marzipanartigem Duft begleitet von flauschigen Samenständen die auch bis in den Winter dekorativ sind. Er ist auch geeignet einen blühenden Sichtschutz aufzubauen, denn er wird ausreichend dicht und ist standfest genug.

Auch einige sehr schöne, farbintensive Sorten des Sonnenhutes blühen bis weit in den Herbst hinein. Sorten wie ‚Virgin‘ oder ‚Little Magnus‘ eignen sich aufgrund ihres niedrigeren Wuchses auch wunderbar für Pflanzungen in Schale oder Topf und sie sind auch nach der Blüte mit ihrem auffälligen, „igeligen“ Samenständen bis weit in den Winter ausgesprochen hübsch. Es gibt das ganze Farbspektrum von grün-weiß, weiß, über gelb bis hin zu Purpur. Eine der interessantesten Neuheiten ist hier sicherlich ‚Fatal Attraction‘ – der Name scheint für die Staude Verpflichtung zu spektakulärem, dunklen Purpur-Rosa! Evtl. habe ich noch ein paar andere Sorten dabei, tolle Neuheit: ‚Butterfly Kisses‘.

Eigentlich auch eher einer der höheren Attraktionen für den herbstlichen Garten, aber mit Bodendecker-Ambitionen: Der Kerzenknöterich. Steht zwar gerne nicht zu trocken, aus Erfahrung kann ich aber sagen, das er bei absonnigem Standort auch auf trockenem Gartenboden allem anderen davonwächst und blüht. Die je nach Sorte zartrosa bis roten Blütenkerzen lassen sich wunderbar mit allen margeritenblütigen Stauden kombinieren, der Knöterich zuzusagen als „Ausrufezeichen“ in unserer Pflanzung. Zwei, drei schöne Gräser habe ich auch noch dabei, das entscheidet sich Ende nächster Woche, welche dann schon gut Blüte zeigen. Die sind nicht nur der Blüten wegen wichtig, ich würde sie auch kurz ansprechen, weil sie aus vielen Herbstblüherpflanzungen fast nicht wegzudenken sind.

Der Dauerblüher- Storchschnabel ‚Rozanne‘ oder mein Tip, wäre es etwas niedriger möchte, ‚Azur Rush‘ sind einfach unschlagbar! Nichts blüht länger, von Mai/Juni bis Okt./Nov. Und dabei so anspruchslos. Da beide allerdings sehr üppig werden (ich würde evtl. eine fertig bestückte Schale/Topf auf dem Tisch haben um eine Variante kurz vorzustellen). Eigentlich ein alter Hut, aber gar nicht so oft in unseren Gärten zu sehen ist der Bleiwurz. Nicht nur das intensive azurblau holt uns den Himmel in den Garten, sondern die spätere violett-rote Herbstfärbung die noch zur Blüte beginnt, entfacht ein kleines Farbspektakel. Ganz nebenbei ein wunderbar trockenresistenter Bodendecker in unserem Garten, der auch in trockeneren Ecken gut gedeiht. Ein bisschen Winterschutz mit einer Laubdecke tut ihm im ersten Jahr allerdings gut.

Herbstanemonen

Schon seit ein paar Wochen blühen die Herbstanemonen, von denen uns einige Sorten bis in den Oktober hinein den Garten ausleuchten. Es gibt weit mehr als zehn Sorten, von weiß bis hin zu karminrot, vom Zwerg mit etwa 50 cm Höhe, der Sorte „Little Princess“ bis hin zu den

ganz stattlichen, die ihren Kopf aus nahezu jeder Pflanzung stecken, wie die Sorte „Robutissima“ die auch 150 cm erreicht. Mit ihrer größeren Belaubung und ihrem aufrechten Wuchs, wirken sie sehr schön gemeinsam mit Gräsern.

Allerdings benötigen Herbstanemonen auch manchmal bis zu zwei Jahre um richtig einzuwurzeln. Da kann es sinnvoll sein, im ersten Jahr der Pflanzung die Pflanzen zum Winter hin mit Fichtenreisig oder Laub einzuschichten. Das schützt den Fuß und fördert die gute Weiterentwicklung im Frühjahr.

Wir haben hier einige Sorten beisammen. Das sind die Klassiker „Königin Charlotte“, „Honorable Jobert“, „Prinz Heinrich“ und „Whirlwind“, die es schon seit über 100 Jahren in unseren Gärten gibt. Ein weiterer Klassiker ist Septembercharme, dann die neueren Sorten „Rosenschale“, „Little Princess“, „Ouvertüre“ und „Pamina“.

Z. T. haben die Herbstanemonen einen sehr starken Ausbreitungsdrang. Das kann sehr schön sein, an einigen Stellen im Garten aber auch zu üppig. Unser Tip: nach der Blüte leichter Rückschnitt um eine Versamung zu unterbinden. Um die Pflanzen vital zu halten kann es sinnvoll sein, sie nach einigen Jahren umzupflanzen und zu teilen. Der beste Zeitpunkt hierfür liegt im Frühjahr.

Wenn wir Anemonen pflanzen, sollten wir auf einen durchlässigen Boden achten. Das heißt es sollte kein schwerer Lehmboden sein, den wir ansonsten mit Sand auflockern. Wichtig ist eine gute Humuskomponente, unser Gartenkompost ist hervorragend geeignet. Natürlich können wir Herbstanemonen auch in Gefäße pflanzen. Da die meisten Sorten sehr hoch werden, geht das in einem mehr oder weniger kleinen Topf für unsere Herbstdekoration u. U. natürlich nur bedingt. Es gibt aber auch wunderschöne Zwergformen, die nur ca. 50 cm hoch wachsen. Hier haben wir z.B. die Sorte ‚Little Princess‘ mit sehr langer Blütezeit von August bis Okt. Sehr schön können wir das zarte Rosa mit kräftigeren Blautönen kombinieren. Im Beet geht das hervorragend mit Eisenhut, in unserem Pflanzgefäß können wir mit dem seit Juni blühenden blauen Storchschnabel oder auch Bleiwurz ergänzen. Auch hier passt natürlich wieder ein filigranes Gras zum buschigen Wuchs der Anemone, das lockert die Pflanzung insgesamt etwas auf. Wer noch einen schönen Rot- oder Bronzetupfer dazusetzen möchte, der nimmt noch eines der vielen Purpurglöckchen-Sorten.